

ArcelorMittal: Der OGBL passt auf

Die Situation der ArcelorMittal-Gruppe

Der OGBL beobachtet zusammen mit Kollegen aus anderen europäischen Gewerkschaften aufmerksam die Situation und den Gesundheitszustand der ArcelorMittal-Gruppe. Obwohl die luxemburgischen Standorte viel weniger betroffen zu sein scheinen als die unserer Nachbarn, eine Tatsache, die von der Geschäftsleitung bestätigt wird, **bleibt der OGBL wachsam**.

Darüber hinaus ist das **SCORE-Projekt** nicht mehr auf der Tagesordnung, ein neues Projekt sollte den Sozialpartnern in den kommenden Monaten vorgelegt werden. **Der OGBL verfolgt das Dossier, um zu verhindern, dass die Gesundheitskrise dazu genutzt wird, Arbeitsplätze abzubauen oder die Arbeits- und Entlohnungsbedingungen aller Mitarbeiter von ArcelorMittal zu verschlechtern!** Der OGBL gibt sich nicht wie andere mit falschen Drohungen und falschen Versprechungen zufrieden und wird niemals die Organisation echter Gewerkschaftsaktionen ausschließen, wenn sich dies als notwendig erweist, um unsere Arbeitsplätze und unsere Lebensqualität zu verteidigen!

Probleme mit Gehaltsabrechnungen

Der OGBL hat bei der Unternehmensleitung verschiedene Probleme im Zusammenhang mit der Zahlung von **Lohn Garantien** für Arbeitnehmer, die von Kurzarbeit erhalten, sowie mit der **Anwendung des monatlichen Steuertarifs** für Arbeitnehmer angesprochen. Einige Kollegen sahen sich mit einem erheblichen Einkommensverlust bei ihrem letzten Gehalt konfrontiert. "Etwas noch nie da Gewesenes! »

Der OGBL ist sich bewusst, dass der Krisenzustand zahlreiche Probleme verursacht hat und dass das Unternehmen nicht als allein verantwortlich angesehen werden kann, aber **die OGBL-Delegierten griffen sofort ein, um sicherzustellen, dass die Korrekturen so schnell wie möglich vorgenommen wurden**. Zögern Sie nicht, sich in dieser Angelegenheit an sie zu wenden, wenn Sie irgendwelche Zweifel haben.

Neue Regeln für Urlaubsanträge

Am 5. Juni 2020 verwies der OGBL die Angelegenheit an die Arbeits- und Bergbauinspektion (ITM) bezüglich des Aushangs "**Coronavirus and vacation**", den das Unternehmen am 4. Mai 2020 herausgegeben hatte. Von Anfang an hat der OGBL diesen Aushang angeprangert, die nicht konform und nicht anwendbar ist, da er nie mit und von Personalvertretern diskutiert und akzeptiert wurde.

Zur Erinnerung: Das Dokument fordert seine Mitarbeiter auf, ihren Urlaub im Laufe des Jahres zu nehmen, was auf den ersten Blick völlig vernünftig erscheint, fordert sie aber zusätzlich auf, **im Juli/August mindestens 2 Wochen Urlaub** zu nehmen, und schreibt vor, dass **Mitte September maximal 10 Tage Urlaub auf dem Urlaubskonto verbleiben dürfen**. Diese Forderungen wurden nie mit den Personalvertretern diskutiert oder von der Personalvertretung bestätigt.

O G B L stol-info

Der OGBL hatte am 11. Mai 2020 schriftlich interveniert, aber bis heute hat die Geschäftsführung alle unsere Schritte ignoriert und macht wie wenn nichts wäre. **Da der Sozialdialog nicht funktioniert, bleibt dem OGBL nichts anderes übrig, als die Angelegenheit an die ITM zu verweisen und um eine Stellungnahme und ein Eingreifen zu bitten.**

Für den OGBL unterliegt die Einführung oder Änderung des internen Reglements oder einer gleichwertigen Regelung der Zustimmung des Personalausschusses. **Ohne seine Zustimmung ist die Entscheidung des Arbeitgebers für die Arbeitnehmer nicht anwendbar. Ein Mitarbeiter könnte beispielsweise nicht dafür mit Sanktionen belegt werden, wenn er eine Anweisung nicht befolgt hat.** Der OGBL prangert aus dem gleichen Grund Vorgesetzte an, die Kollegen unter Druck setzen, indem sie sie zwingen, diese Regeln zu respektieren, die wir für nicht anwendbar, ja sogar illegal halten, da sie nicht dem Arbeitsgesetz entsprechen.

Home-Office

Am 5. Juni 2020 beantragte der OGBL als Mehrheitsgewerkschaft offiziell die Aufnahme von Verhandlungen mit dem Ziel, so bald wie möglich eine **Vereinbarung über Home-Office bei ArcelorMittal einzuführen**. Der aktuelle Kontext und die Mittel, die eingesetzt werden, um eine Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern, bedeuten, dass das Home-Office auf dem besten Wege ist, ein fester und integraler Bestandteil der Organisationsstruktur von ArcelorMittal zu werden.

In Ermangelung eines verbindlichen Gesetzes fordert der OGBL einen Rahmen für das Home-Office, um sicherzustellen, dass die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter klar definiert sind. **Der OGBL will sich unter anderem mit den folgenden Themen befassen:**

- Das Recht auf Home-Office und das Recht, auf Antrag des Arbeitnehmers wieder "normal" zu arbeiten
- Anerkennung der Bedeutung des Abschaltens bei gleichzeitiger Betonung der Gesundheits- und Sicherheitsaspekte am Arbeitsplatz
- Rückerstattung der entstandenen Kosten (Strom, Heizung, Telefon- und Internetabonnements usw.)
- Aufrechterhaltung von Sachleistungen und Vergütungsbedingungen
- Bereitstellung von Computerausrüstung und Material (Papier, Kassetten, Büroausstattung und -material, usw.)
- Information der Arbeitnehmer über die steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Auswirkungen der Heimarbeit
- Deckung und Kompensation zusätzlicher Kosten (Steuern und Sozialversicherung) durch den Arbeitgeber, insbesondere, wenn sie auf eine Entscheidung des Arbeitgebers zurückzuführen sind.

Es ist anzumerken, dass einige Fragen, insbesondere diejenigen, die die Kosten betreffen, auch ohne einen festgelegten Rahmen sofort angegangen werden müssen. Wir haben daher die Geschäftsführung von ArcelorMittal gebeten, uns so bald wie möglich Terminvorschläge zu unterbreiten, um die Gespräche zu beginnen.